

zu sagen und sich in diesem Lande niederzulassen. Er kaufte also eine große Strecke Landes dort und legte eine Pächterei an, die er mit Viehheerden verwerthete. Um eine große Sendung Ochsen, die er in England bestellt hatte, in Empfang zu nehmen, war er nach Sydney herumgegangen, wo er von der jüngst eingelaufenen Brigg reden hörte, und daß man auf einer kleinen Insel weiße Menschen gesehen habe, die, wie es geschienen, dem Schiffe zum Zeichen, eine Flagge aufgezo-gen hätten, worein „der Friedfertige“ mit großen Buchstaben eingewirkt gewesen sei.

Als dies Capitain Braun hörte, ging er zum Herrn der Brigg, sich genauer zu erkundigen. Er fand, daß den Graben der Länge und Breite nach die Insel nicht fern von dem Orte liegen konnte, wo das Boot das Schiff im Sturm verlassen hatte. Er war demnach überzeugt, daß durch irgend ein Wunder die auf dem Schiffe Zurückgebliebenen, also die Walter'sche Familie, auf die Insel gerettet wären. Capitain Braun ging darauf zum Gouverneur von Süd-Wales, machte ihn mit allem Thatbestand und Umständen bekannt, die Bezug auf diese Wahrscheinlichkeit hatten, und bat um seine Hilfe. Sogleich stellte der Gouverneur einen bewaffneten Schooner der Regierung zur Verfügung des Capitains, wenn er es versuchen wollte, seine frühern Schiffsgefährten aufzufinden.

So unpassend und für seine Geschäfte nachtheilig auch in diesem Augenblick die Entfernung des Capitains Braun war, so schwankte er doch nicht, sondern segelte schon ein paar Tage später mit dem Schooner seiner Entdeckung entgegen. Am demselben Morgen, da die Wilden landeten, stieß auch der Schooner auf die Insel, und zwar war es das Segel, das Wilhelm, als er mit Müstlig hinter die Ballfaden eilte, von der andern Seite bemerkte, und das er in der Ferne im Durchschimmern durch die Bäume für ein kleines Segel der Wilden hielt. Hätte Müstlig sich die Zeit genommen, das Fernglas an das Auge zu setzen, so hätte er gleich die Freunde er-